© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

9. Jahrgang. **25. März 1916.** **Nr. 26.**

Inhalt: Eine neue Abart von Dilina tiliae. — Beiträge zur badischen Coleopterenfauna. (Fortsetzung.) — Einige Beobachtungen während des heißen Frühjahrs und Frühsommers 1915.

Eine neue Abart von Dilina tiliae.

Von *Ernst Brombacher*, Straßburg i. E.

Mit 3 Abbildungen.

Schon wieder eine neue Form von *tiliae?* Nimmt denn dieser Unfug gar kein Ende? So höre ich manchen Leser entrüstet fragen. Doch dürfte diesmal der Unwille unberechtigt sein.

Seit vielen Jahren grabe ich jeden Herbst nach *tiliae*-Puppen und erzielte daraus teils einzeln, teils sogar in mehreren Stücken die bekannten Abarten, welche im 5. Jahrgange dieser Zeitschrift Nr. 51 Seite 370 aufgezählt und kurz gekennzeichnet wurden, nämlich: ab. *brunnea* Bartel, ab. *maculata* Wallgr., ab. *bipuncta* Clark, ab. *costipuncta* Clark, ab. *marginepuncta* Clark, ab. *centripuncta* Clark, ab. *obsoleta* Clark (bei meinem Stück fehlt die Mittelbinde vollständig, die Vorderflügel sind einfarbig grau mit wenig Grün am Außenrande) und ab. *suffusa* Clark (die Hinterflügel fast schwarz; bei einem Stück sind auch die Vorderflügel verdunkelt).

Im Spätjahr 1914 grub ich in der Umgebung von Straßburg wiederum nach *tiliae*-Puppen und brachte es auf nahezu 200 Stück, welche mit wenigen Ausnahmen im Sommer 1915 die Falter ergaben. Davon habe ich 20 Stück für die Sammlung präpariert, den übrigen schenkte ich die Freiheit. Unter jenen 20 sind drei eigenartige Stücke, welche es verdienen, hier beschrieben und abgebildet zu werden.

Der Falter, welchen Fig. 1 zur Anschauung bringt, fiel mir nach dem Schlüpfen sofort durch

Figur 1.

seine abweichende Fleckenzeichnung auf. Die Mittelbinde ist in drei getrennte Flecke augelöst und besteht aus einem Vorderrand-, einem Mittel- und einem Hinterrandfleck. Die Flecke sind sehr dunkel und heben sich von der braunen, etwas ins Gelbliche spielenden Grundfarbe des Mittelfeldes scharf ab.

Der in Figur 2 dargestellte Falter ist dem vorigen in der Färbung ähnlich; die Mittelbinde besteht gleichfalls aus drei Flecken, aber mit dem Unterschiede, daß der Vorderrandfleck fehlt und dafür der Hinterrandfleck in zwei getrennte Flecke aufgelöst ist.

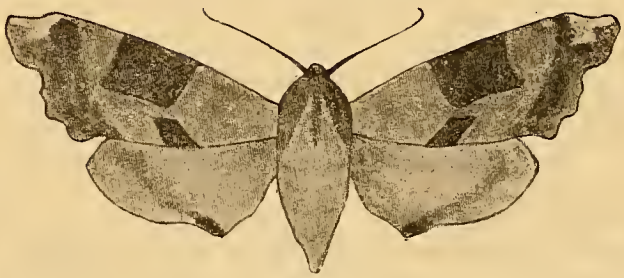
Ich habe die umfangreiche Literatur über *D. tiliae* fleißig durchforscht, aber nirgends eine dreifleckige *tiliae* erwähnt gefunden. Auch auf zahlreiche Umfragen wurde mir bestätigt, daß eine dreifleckige *tiliae* bisher nicht bekannt sei. Ich schließe daraus auf die Seltenheit dieser Form und nenne sie

ab. trimaculata

mit der Kennzeichnung: *Alis anticis fascia media in tribus maculis dissoluta.*

Figur 2.

Die in Fig. 3 abgebildete *Dilina tiliae* zeichnet sich durch den ungewöhnlich großen Vorderrandfleck aus, welcher bis über die Flügelmitte hinaus-



Figur 3.

reicht. Ich besitze einige Stücke, welche sehr große Flecke aufweisen, aber niemals erreichen diese Flecke einen solchen Umfang. Diese *tiliae* ist zugleich hinsichtlich der Flügelspannung die größte in meiner Sammlung.

Beiträge zur badischen Coleopterenfauna.

Verzeichnis der im Sommer 1915 in Griesbach (Bad. Schwarzwald) beobachteten Käfer.

Von *Paul Scherdlin, Straßburg i. E.*
Mitglied der Deutschen Entomologischen Gesellschaft.

(Fortsetzung.)

Myrmedonia limbata Payk. Zwei Ex. in dürrem Laub auf der Lettstädter Höhe. Bauten von *Lasius* waren in der Nähe nicht zu finden.

Astilbus canaliculatus F. Häufig unter Steinen und Laub.

Colpodota sordida Marsh. Unter faulenden vegetabilischen Stoffen. Häufig.

C. parva Sahlb. Desgl. Zwei Ex. bei Vor-Mauren unterhalb Griesbach.

C. fungi Grav. Sehr häufig in Pilzen und unter faulenden vegetabilischen Stoffen.

C. laticollis Steph. Ein Ex. in *Boletus edulis,* hinter dem Kurhaus.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Amischa analis Grav. Häufig unter faulem Laub.
Geostiba circellaris Grav. Desgl.
Liogluta nitidula Kr. Unter faulem Laub.
L. graminicola Grav. Ein Ex. auf dem Abhang des Brandkopfs, unter Laub.
Atheta castanoptera Mannh. In *Boletus edulis,* im oberen Griesbachtal.
A. trinotata Kr. Unter Moos und Steinen. Häufig.
A. crassicornis F. In faulen Pilzen, häufig. Einmal unter einem toten Maulwurf.
A. coriaria Kr. Unter fauler Rinde, in Anzahl, auf der Holzwälder Höhe.
A. elongatula Grav. Unter faulem Laub. Kirchberg. Breitenberg. Heidenbühl.
A. longicornis Grav. In Pilzen und unter faulem Laub. Häufig.
A. palustris Kiesw. Desgl. Schlucht unterhalb des kleinen Wasserfalls.
A. amicula Steph. Unter Laub, Moos und in Pilzen.
A. inquinula Grav. Desgl. Häufig.
Falagria nigra Grav. Unter Steinen und Laub.
F. obscura Grav. Desgl. Ziemlich häufig.
Autalia impressa Oliv. In *Boletus edulis,* oft in Anzahl.
Leptusa haemorrhoidalis Heer. Ein Ex. unter Moos, bei der Dollshütte.
Gyrophaena pulchella Heer. In Pilzen auf dem nördlichen Abhang des Kreuzbergs.
Myllaena minuta Grav. Unter Moos, bei der Alexanderschanze.
Tachinus flavipes F. In Pilzen und in faulenden vegetabilischen Stoffen.
T. humeralis Grav. Desgl. Einmal unter einem toten Maulwurf in der Nähe der Kapelle.
T. laticollis Grav. In Pilzen.
Tachyporus obtusus L. Unter Moos und Laub. Häufig.
T. chrysomelinus L. Unter Laub.
T. pusillus Grav. Desgl.
Conurus littoreus L. Einige Ex. unter vollständig verfaulter Buchenrinde, zwischen Mauren und Peterstal.
Bolitobius lunulatus L. In Pilzen.
Quedius mesomelinus Marsh. Unter Steinen und Pilzen.
Q. xanthopus Er. Ein Ex. unter Moos am Abhang der Lettstädter Höhe.
Q. fuliginosus Grav. Unter Laub. Hinter dem Kurhaus.
Emus hirtus L. Ein Ex. in Kuhmist auf dem Kirchberg.
Creophilus maxillosus L. Unter ausgesetzten Maulwurfsleichen.
Leistotrophus murinus L. In Kuhmist. Auf Holzabfuhrwegen der Holzwälder und Lettstädter Höhe.
Staphylinus pubescens Deg. Desgl.
S. stercorarius Oliv. An ausgesetzten, zerdrückten *Helix pomatia.*
S. caesareus Cederh. Unter Steinen; auch auf sonnigen Wegen. Häufig.
S. olens Müll. Unter Steinen und auf Waldwegen.
S. ophthalmicus Scop. Desgl.
S. similis F. Auf Waldwegen, unter Steinen und Moos. Nicht häufig.
S. globulifer Geoffr. Desgl. Ziemlich häufig.
Philonthus splendens F. Unter faulem Laub.
P. intermedius Lac. Desgl. Ein Ex. unterhalb der Zuflucht, in der Nähe der Kohlgrube.
P. aeneus Rossi. Desgl. Auch unter Steinen und in Pilzen. Häufig.
P. atratus Grav. Desgl. Nicht häufig.
P. debilis Grav. Ein Ex. unter Moos unf dem Kirchberg.
P. concinnus Grav. Unter faulem Laub.
P. fimetarius Grav. Desgl. und in Pilzen.
P. nigriulus Grav. Desgl. Häufig.
P. fuscipennis Mannh. Desgl.
P. longicornis Steph. Unter Steinen, an feuchten Orten.
P. fulvipes F. Unter faulem Laub und auf Schlamm.
Othius myrmecophilus Kiesw. Unter Moos. Holzwälder Höhe.
Xantholinus punctulatus Payk. Unter faulenden vegetabilischen Stoffen; auch in Kuhmist.
X. tricolor F. Unter Steinen und Laub. Häufig.
X. linearis Oliv. Desgl. Gemein.
X. v. longiventris Heer. Ein Ex. mit der Stammform im Döttelbachtal.
Lathrobium geminum Kr. Zwei Ex. auf dem Brandkopf unter faulem Holz.
Medon melanocephalus F. Längs der Kniebisstraße, oberhalb des Kurhauses, unter Steinen.
Stilicus rufipes Germ. Unter Laub und Steinen.
Astenus angustatus Payk. Desgl.
Paederus litoralis Grav. Desgl.
P. fuscipes Curtis. Desgl.
Dianous coerulescens Gyll. Unter feuchtem Moos. Oberer Griesbach.
Stenus biguttatus L. Ufer der Rench und des Griesbachs.
S. bimaculatus Gyll. Unter Steinen und Laub. Oberer Griesbach.
S. brunnipes Steph. Unter Laub.
S. tarsalis Ljungh. Desgl. und auf Schlamm.
S. cicindeloides Schall. Desgl.
S. binotatus Ljungh. Desgl.
S. Erichsoni Rye. Desgl.
Oxyporus rufus L. In Pilzen. Gemein.
O. maxillosus F. Desgl. Häufig.
Oxytelus rugosus F. Unter faulem Laub und in Kuhmist.
O. insecatus Grav. Desgl.
O. piceus L. Desgl.
O. sculptus Grav. Desgl.
O. inustus Grav. Desgl.
O. sculpturatus Grav. Desgl.
O. nitidulus Grav. Desgl. Sehr häufig.
O. complanatus Er. Desgl. Ebenfalls häufig.
O. tetracarinatus Block. Desgl.
Trogophloeus corticinus Grav. Unter faulem Laub. Oberer Griesbach. Großer Wasserfall.
Lathrimaeum atrocephalum Gyll. Unter Laub. Döttelbach. Magdalenenfelsen.
Omalium rivulare Payk. An feuchten Orten. Sehr häufig.
Anthobium minutum F. Desgl. Auch auf verschiedenen Blüten.
A. ophthalmicum Payk. In großer Anzahl auf *Angetica silvestris* in den Wiesen zu beiden Seiten der Kniebisstraße, oberhalb des Kurhauses.
A. montivagum Heer. Desgl.
A. alpinum Heer. Auf der sumpfigen Hochfläche zwischen Alexanderschanze und Zuflucht.
Proteinus brachypterus F. In Pilzen. Holzwälder und Lettstädter Höhe.
Cyrtoscydmus collaris Müll. An feuchten Orten.
Catops velox Spence. Ein Ex. unter einer ausgesetzten Maulwurfsleiche, an der Kniebisstraße hinter dem Kurhaus.
C. Watsoni Spence. Unter faulem Laub. Schlucht unterhalb des kleinen Wasserfalls.
Necrophorus interruptus Steph. An ausgesetzten Maulwurfsleichen.
N. vespilloides Herbst. Desgl. Auch an zerdrückten und ausgesetzten *Helix pomatia.*
N. vespillo L. Ein Ex. unter einer toten Meise *(Parus palustris).*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Thanatophilus sinuatus F. Gemein auf Waldwegen und auf der Kniebisstraße.
Oeceoptoma thoracicum L. Am Waldesrand längs der Kniebisstraße, oberhalb des Kurhauses. In faulenden Pilzen auf dem Kirchberg und dem Breitenberg.
Aclypea undata L. Auf Waldwegen.
Silpha obscura L. Desgl. Gemein.
Phosphuga atrata L. An ausgesetzten toten *Helix* und *Arion*. Häufig.
Sphaerites glabratus F. Ein Ex. in menschlichen Exkrementen, anfangs Juli. Mitte August fand ich den Käfer in Pilzen.
Liodes calcarata Er. Auf Gramineen.
Anisotoma humeralis Kugelann. In alten Baumstümpfen.
Ptiliolium Kunzei Heer. Unter Laub.
Trichopteryx fascicularis Panz. Auf verschiedenen Blüten.
Stilbus testaceus Panz. Desgl.
Cryptophagus cellaris Scop. Ein Ex. vor dem Brunnenhaus.
C. scanicus L. In Wohnräumen.
C. v. patruelis Sturm. Desgl.
Atomaria pusilla Payk. Auf verschiedenen Blüten.
Enicmus minutus L. Häufig auf altem Holz; auch unter Laub.
E. transversus Oliv. Desgl.
Corticaria elongata Gyll. Unter Laub.
Typhaea fumata L. Auf altem Holz; auch in Wohnhäusern.
Cercus pedicularius L. Auf *Spiraea*.
Heterhelus scutellaris Heer. Auf verschiedenen Blüten.
Epuraea ochracea Er. Desgl.
E. obsoleta F. Desgl.
Meligethes coracinus Er. Desgl.
M. aeneus F. Desgl. Gemein.
M. viridescens F. Desgl. Häufig.
M. symphyti Heer. Auf *Symphytum officinale*.
M. viduatus Sturm. Auf *Lamium album*, längs der Kniebisstraße oberhalb des Kurhauses.
M. tristis Sturm. Ein Ex. auf *Campanula*, bei der Dollshütte.
Glischrochilus quadripustulatus L. Auf frisch gefällten Tannen. Holzwälder Höhe.
Tenebroides mauritanicus L. Ein Ex. in einem Wohnzimmer.
Monotoma picipes Herbst. Auf faulem Holz.
Byturus tomentosus Deg. Auf *Rubus idaeus*.
Anthrenus pimpinellae F. Auf Umbelliferen.
A. scrophulariae L. Desgl.
Byrrhus glabratus Heer. Unter Steinen. Holzwälder Höhe. Roßbühl.
B. pilula L. Unter Steinen und auf sandigen Wegen. Häufig.
B. pustulatus Forst. Desgl., jedoch seltener. Roßbühl. Alexanderschanze. Holzwälder Höhe. Kreuzberg.
Cytilus sericeus Forst. Unter Steinen. Mit voriger Art zusammen.
Hister unicolor L. Unter faulem Holz.
H. purpurascens Herbst. In Kuhmist.
Onthophagus fracticornis Preyssl. Desgl.
O. nuchicornis L. Desgl.
Aphodius subterraneus L. In Kuh- und Pferdemist.
A. fossor L. Desgl.
A. fimetarius L. Desgl. Häufig.
A. granarius L. Desgl. Gemein.
A. inquinatus F. Desgl.
A. tessulatus Payk. Ein Ex. in Kuhmist, in einem Holzabfuhrweg der Holzwälderhöhe.
A. prodromus Brahm. In Pferdemist, auf der Kniebisstraße.
A. rufipes L. In Kuhmist.
A. luridus a. gagates Müll. Desgl.
Geotrupes stercorarius L. In Kuh- und Pferdemist. Häufig.
G. mutator Marsh. Desgl. Seltener als vorige Art.
G. silvaticus Panz. Desgl. Auf Waldwegen. Gemein.
Melolontha vulgaris F. Am 2. Juli ein ♀ auf *Rosa canina*, in der Nähe der Kapelle. Abhang des Kirchbergs, am 14. Juli, einige angefressene ♀♀.
Serica brunnea L. In großer Anzahl, vom 20. bis 30. Juli, auf der Kniebisstraße beim oberen Kurhaus, eine Stunde nach Sonnenuntergang. Die zahlreichen Käfer hinterließen beim Laufen auf der staubigen Straße breite, rinnenartige Fährten, die weit zu verfolgen waren.
Phyllopertha horticola L. Auf verschiedenen Blüten.
Hoplia praticola Duft. Auf jungen Eichen.
H. farinosa L. Auf *Angelica silvestris*. Wiesen zu beiden Seiten der Kniebisstraße, oberhalb des Kurhauses
Cetonia aurata L. Auf Rosaceen und Umbelliferen.
Gnorimus nobilis L. Auf *Angelica silvestris*.
G. a. cuprifulgens Reitt. Desgl. Ein Ex. gegenüber dem Steinbruch oberhalb des Kurhauses.
G. a. immaculatus Muls. Desgl. Mit der Stammform.
Trichius fasciatus L. Auf verschiedenen Blüten, besonders auf Umbelliferen.
T. a. dubius Muls. Mit der Stammform.
Buprestis rustica L. Ein Ex. auf *Pinus silvestris*, auf dem Breitenberg.
Anthaxia nitidula L. Auf Umbelliferen.
A. morio F. Desgl.
Agrilus viridis L. Auf Eichen.
A. angustulus Illig. Desgl.
Trachys minuta L. Auf *Salix caprea*, an der Wilden Rench.
Lacon murinus L. Auf Gramineen. Häufig.
Elater sanguineus L. In alten Baumstümpfen. Holzwälder Höhe. Kreuzkopf.
E. ferrugatus Lac. Desgl., besonders *Populus* und *Alnus*, unterhalb Griesbach.
Melanotus rufipes Herbst. Ein Ex. an einem Eichenstumpf, in der Nähe des Haberturms.
Limonius pilosus Leske. Auf Umbelliferen.
Athous hirtus Herbst. Auf *Alnus glutinosa*.
A. haemorrhoidalis F. Auf Gramineen und Umbelliferen.
C. v. aeruginosus F. Auf Umbelliferen, nur wenige Ex. Die Stammform, *C. cupreus* F. habe ich nicht gefunden.
C. tessellatus L. Auf Gramineen, an feuchten Orten.
Diacanthus aeneus L. Auf verschiedenen Blüten und Gramineen.
D. a. germanus F. Desgl.
D. latus F. Desgl.
Agriotes pilosus Panz. Auf jungen Eichen, an der Straße zwischen Griesbach und Peterstal.
A. ustulatus Schaller. Auf Umbelliferen.
A. a. flavicornis Panz. Ein Ex. auf *Achillea*, bei der Dollshütte (schwarze Flügeldecken).
A. sputator L. Auf Gramineen.
A. obscurus L Desgl.
Adrastus limbatus F. Auf *Sorbus aucuparia*, Kniebisstraße oberhalb des Kurhauses.
A. nanus Herbst. Auf Umbelliferen.
Dictyopterus Aurora Herbst. Auf *Angelica silvestris*. Ein Ex. auf der Wiese bei der ersten Biegung der Kniebisstraße.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Cantharis abdominalis F. Ein Ex. auf dem Roßbühl, auf einer jungen Fichte.
C. violacea Payk. Holzwälder Höhe, ebenfalls auf Fichte.
C. fusca L. Auf Blüten und Gramineen. Gemein.
C rustica Fallén. Desgl.
C. obscura L. Auf Blüten, Gramineen und jungen Eichen.
C. nigricans Müll. Auf Blüten und Gramineen.
C. livida L. Auf Umbelliferen und Gramineen. Gemein.
C. v. rufipes Herbst. Mit der Stammform.
C. rufa L. Auf Umbelliferen und Gramineen.
C. pallida Goeze. Desgl. (Fortsetzung folgt.)

Einige Beobachtungen während des heißen Frühjahrs und Frühsommers 1915.

Mitgeteilt von *A. Gremminger.*

Die trockene und heiße Witterung des Jahres 1915, welche in manchen Gegenden unseres deutschen Vaterlandes die des Krieges wegen doppelt nötige Ernte zu gefährden drohte, brachte in entomologischer Hinsicht manches zustande, das in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient. Ich gebe nachstehend die Beschreibung einiger von mir gemachten Beobachtungen, hoffend, dadurch die Mitglieder unseres Vereines anzuregen, teils ihre Ansichten dazu zu äußern, teils — und das ist die Hauptsache — ihre eigenen Beobachtungen zu veröffentlichen. Sache der Spezialforscher wird es sein, das für die Wissenschaft Brauchbare daraus zu verwerten, denn letzten Endes besteht die Wissenschaft aus der Summe vieler Einzelbeobachtungen.

Zwergformen von Lyc. icarus Rott., Ep. jurtina L. und P. napi L.

Am 7. Juli erbeutete ich 1 ♂ von *Ep. jurtina* L von nur 34 mm Spannweite (normal 41—45 mm).

Mehr in die Augen fällt der Größenunterschied bei *Lyc. icarus* Rott. ♂♂ und ♀♀, die ich an verschiedenen Tagen des gleichen Monats in Anzahl fing. Deren Spannweite beträgt nur 18—23 mm, also teilweise kaum zwei Drittel der Größe von normalen Stücken, die 29—32 mm spannen. Sie bleiben damit noch hinter *Lyc. minima* Fueßly (22—23 mm) zurück, denen die ♀♀, soweit die roten Randflecke fehlen, bei oberflächlicher Betrachtung ähneln. Leider hatte ich mit diesen *icarus*-Zwergen wieder einmal Pech, da mir die Mehrzahl auf dem Spannbrette von Wespen zerstört wurde. Mangels einer besseren Aufbewahrmöglichkeit mußte ich nämlich die Spannbretter an die Wand meines Zimmers hängen. Durch das fast immer offene Fenster kamen die Wespen und taten sich an den frisch gespannten Faltern gütlich, und natürlich ausgesucht fast immer die besten Sachen, die gerade auf den Brettern waren, mußten daran glauben. Längere Zeit konnte ich mir die Ursache des Schadens nicht erklären, bis ich eines Tages eine Wespe auf frischer Tat ertappte und dann natürlich schleunigst für Abhilfe sorgte. Ich versah eine standhaft gearbeitete Kiste mit Fächern, die ausreichen, eine größere Anzahl Spannbretter sicher aufzubewahren. Dies sei nebenbei erwähnt zum Nutzen und Frommen solcher Sammler, die in ähnliche Lage kommen könnten.

Am 23. Juli fing ich bei Buchen (Odenwald) mehrere ♀♀ von *P. napi* L., von denen allerdings nur ein Stück brauchbar war, welche eine Spannweite von nur 32—33 mm aufwiesen, gegenüber normalen Stücken von 42—43 mm. Ein ähnlicher Zwerg von *napi* ♀ fiel mir bereits früher (6. VII. 12) am Hohentwiel in die Hände. Es lag die Vermutung nahe, daß an den gleichen Stellen, wo ich die Zwerge von *icarus* und *jurtina* fing, auch solche von *napi* und ähnlichen Arten fliegen würden; aber trotz eifriger Umschau erhielt ich nur normale Stücke. Ob es sich in vorliegenden Fällen um Hungerformen oder infolge raschen Wachstums klein gebliebene Stücke handelt, wage ich nicht zu entscheiden.

Lyc. icarus Rott. ♀ aberr.

Am 31. Mai fing ich 1 ♀ von *Lyc. icarus*, bei dem sich die gelbroten Randflecke der Vorderflügel bis gegen die Flügelmitte verlängern. Im übrigen zeigt das Stück den blauen Anflug der ab. *coerulescens* Wheel. Von *Lyc. icarus* ♀ lassen sich ja im allgemeinen ganze Serien verschiedenartiger Stücke aufstellen, doch ist mir bisher ein dem beschriebenen ähnliches Exemplar noch nicht zu Gesicht gekommen.

II. Generation von Odonestis pruni L.?

Am 18. September fand ich morgens beim Absuchen einer Wandlaterne, die mir dieses Jahr beim Lichtfang ziemliche Beute lieferte, 1 ♂ und 1 ♀ von *Od. pruni* L., das ♂ schon stärker abgeflogen, wie dies ja bei Spinner ♂♂ gewöhnlich der Fall ist, das ♀ aber noch ganz frisch. Zwei Tage später berichtete mir ein Arbeiter, er habe morgens an der genannten Laterne einen großen gelben Falter sitzen sehen, ihn aber mangels passenden Fanggerätes sitzen lassen. Seinen näheren Angaben nach muß es ebenfalls eine *Od. pruni* gewesen sein. Ich suchte sofort die Mauerwand ab, die wegen einer Anzahl elektrischer Leitungen und einer Schlingpflanze gute Verstecke bietet, fand aber den gesuchten Falter nicht mehr vor, dagegen 21 Stücke der leicht kenntlichen kalkweißen Eier von *pruni*. Die Art der Anheftung der Eier — sie waren regellos an die Mauer und an die elektrischen Leitungsröhren geklebt — ließen mich an der Befruchtung derselben zweifeln. Doch schlüpften vom 19. Oktober ab die Räupchen, zu spät freilich, um noch genügend frisches Futter aufzutreiben. Das wenige noch vorhandene grüne Laub war schon zu hart, so daß die Räupchen eingingen. Es ist nun die Frage: handelte es sich bei den geschilderten Stücken um zurückgebliebene, d. h. langsamer entwickelte Exemplare oder gehörten sie einer zweiten Generation an?

Die ersten *pruni* dieses Jahres fing ich hier vom 24. Juni bis 10. Juli, die oben erwähnten fast 3 Monate später. Nach Standfuß „Handbuch der pal. Großschmetterlinge" brauchten bei 30° C. gezogene *pruni* der II. Gen. vom Ei bis zur Imago 38—65 Tage (Spannweite ♂♂ 36—40, ♀♀ 39—45 mm, von Eltern ♂ 50, ♀ 62 mm), solche bei 25° C. gezogene 67—86 Tage (Spannweite ♂♂ 42—45, ♀♀ 48—56 mm, von Eltern ♂ 49, ♀ 63 mm). Meine hiesigen Stücke spannen: ♂♂ I. Gen. 48 bis 50 mm, ♀♀ fehlen, die der fraglichen II. Gen. ♂ 46, ♀ 56 mm. Der Größenunterschied wäre also nicht sehr bedeutend, auch würde die Entwicklungsdauer, allerdings eben nur ungefähr, mit der zweiten Reihe der Standfuß'schen Stücke übereinstimmen. Bei der andauernden Wärme, die das Jahr 1915 auszeichnete, glaube ich sicher, daß es sich hier um eine zweite Generation handelt, zumal ja *pruni* im Süden in der v. *prunoides* eine II. Gen. bildet. In unseren Breiten wird dieses Bestreben allerdings für viele Arten verhängnisvoll, da die Raupen den Ueberwinterungszustand nicht mehr erreichen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Scherdlin Paul

Artikel/Article: Beiträge zur badischen Coleopterenfauna. 137-140